

Reizthema Ostring: Kreis will endlich Klarheit

PLANUNGS-CHAOS Jetzt appelliert der Landkreis: „Lasst die Bürger entscheiden!“

Von Claudia Michaelis
und Corinna Panek

Buchholz/Winsen. Ostring-Chaos und kein Ende. Wird die umstrittene Trasse nun gebaut oder nicht? Auch der Landkreis möchte endlich Klarheit. „Wir würden einen Bürgerentscheid sehr begrüßen. Aus unserer Sicht ist es der absolut richtige Weg, die Bürger über diese Frage selbst entscheiden zu lassen“, sagt Landkreis-Sprecher Georg Krümpelmann und weiß Landrat Joachim Bordt dabei voll auf seiner Seite. Ein Bürgerentscheid wäre ein klares Votum mit Ge-

wicht, an das sich Stadt und Kreis für die nächsten Jahrzehnte halten würden und das das jahrzehntelange politische Tauziehen endlich beenden würde.

Der Landkreis hält die umstrittene Trasse als Entlastungsstraße von überörtlicher Bedeutung nach wie vor für wichtig und will sie bauen – allerdings nicht gegen den erklärten Willen der Bürger.

Zeit, ein Bürgerbegehren vernünftig vorzubereiten, bliebe wohl noch genug. Zwar hat die neue Mehrheit im Buchholzer Rat vor gut zwei Wochen beschlossen, dass

Bürgermeister Wilfried Geiger den Vertrag mit dem Landkreis über den Bau des Ostring aufzulösen soll. Das werde der Landkreis allerdings nicht sofort tun, sondern dieses Ansinnen erst in Ruhe prüfen und Buchholz darauf hinweisen, dass es wohl einen Bürgerentscheid geben werde und es sinnvoll sei, diesen abzuwarten. „Sonst können wir alle paar Jahre einen neuen Vertrag machen“, sagt Krümpelmann. Die Prüfung werde eine Zeit lang dauern und müsste dann noch durch die politischen Gremien, weiß Krümpelmann: „Das ist keine Sache



„Bürgerentscheid wäre gut“, Georg Krümpelmann.

findet“, so der Buchholzer CDU-Fraktionschef Klaus Gütlbauer. Anfang kommenden Woche will sich die Fraktion in Sachen Bürgerbegehren treffen. Denn die Schwierigkeit liegt darin, dass bei Planfeststellungsverfahren eigentlich kein Bürgerbegehren zulässig ist. „Wir brauchen eine klare Fragestellung“, betont Gütlbauer. Diese solle bis zum Treffen vorliegen. Eine Anwaltskanzlei sei beauftragt.

Ein Bürgerbegehren unterstützen auch die FDP, die Bürgeraktion Mühlenwege sowie weitere lose Gruppierungen. „Wir erhalten an unseren Infoständen viel positive Resonanz“, sagt Gütlbauer. Die Stadt Buchholz teilt indes mit, dass es bis zum Abschluss der Verhandlungen keine Berichte geben wird.

„Wir erhalten viel positive Resonanz.“

Klaus Gütlbauer
CDU-Fraktionschef

von ein paar Wochen, sondern wird sich über Monate hinziehen.“

Somit setzt der Ratsbeschluss, dass Bürgermeister und Landrat bis 31. Mai die Vertragsaufhebung vereinbaren sollen, die Ostring-Befürworter auch nicht unter Druck. „Ich gehe davon aus, dass sich im Kreistag keine Mehrheit zur Vertragsaufhe-



Derzeit gedeiht junges „Begleitgrün“ auf der Ostring-Trasse. Ob irgendwann der Straßenbau folgt, ist fraglich. Foto: td

► Die aktuelle Rechtslage

Das Verwaltungsgericht Lüneburg hatte im Februar 2011 den Planfeststellungsbeschluss für den Ostring aufgehoben. Revision wurde nicht zugelassen. „Es gibt keinen Ostring mehr“, sagte Grünen-Fraktionschef Joachim Zinnecker in der Ratssitzung am 17. April. „Wäre das Urteil rechts-

kräftig, würde das stimmen“, bestätigt Gerichtssprecher Wolfgang Siebert. Der Landkreis wollte gegen die Nichtzulassung der Revision Beschwerde einlegen, hatte im Dezember aber beantragt, das Verfahren ruhen zu lassen. Dadurch sei das Urteil noch nicht rechtskräftig, so Siebert.

*Harbige Mordjes und Neobitter
v. 3. Mai 2012*